Studie der Bertelsmann Stiftung zu einer internationalen Non-Profit Rating Agentur

Was erarbeitet die Bertelsmann Stiftung und warum sieht sie Handlungsbedarf?

Seit Mitte Dezember 2011 arbeitet die Bertelsmann Stiftung an einer Machbarkeitsstudie für eine internationale Non-Profit Rating Agentur. Die Agentur soll sich ausschließlich auf die Bewertung von Ländern konzentrieren. Die Bertelsmann Stiftung ist der Ansicht, dass die Basis, auf welcher insbesondere die drei großen amerikanischen Ratingagenturen Länderbewertungen vornehmen, zunehmend in der Kritik steht. So ist das Set für die Bewertung von Ländern zu eng gefasst und der Prozess der Auswertung von einem Mangel an Transparenz geprägt.

Daher stehen im Mittelpunkt der Arbeiten für die Stiftungsstudie zwei Fragestellungen:

1) Wie kann die rechtliche Struktur einer internationalen Rating Agentur aussehen?
2) Wie können neben den traditionellen makroökonomischen Kriterien zur Bewertung von Ländern neue innovative Indikatoren herangezogen werden?

Die Bertelsmann Stiftung wird diese Fragen in ihrer Studie ausführlich beantworten. Sie strebt nicht an, die Agentur auch selbst aufzubauen.

Warum ist die Bertelsmann Stiftung der Meinung, dass eine internationale Rating Agentur als NGO konzipiert sein soll?

Es existiert bislang kein Modell zu Bewertung von Ländern, das nicht als For-Profit Modell konzipiert ist. Um jedoch die Akzeptanz, Transparenz und Legitimität für Länderratings zu erhöhen, ist die Bertelsmann Stiftung der Meinung, dass diese drei Aspekte am besten durch eine internationale NGO gestärkt werden können. Dies könnte ggf. auch zivilgesellschaftliche Akteure neben staatlichen und privaten als „Shareholder“ einbinden.

Die Bertelsmann Stiftung will mit einem solchen Vorschlag kein Gegenmodell zu den amerikanischen For-Profit Agenturen aufbauen. Vielmehr soll es darum gehen, eine zusätzliche Institution auf internationaler Ebene zu schaffen, die weltweit Akzeptanz genießt. Dabei ist es wichtig, nicht nur die Perspektive und die Positionen der Industrieländer einzubeziehen, sonder auch die Investorenperspektive aus den Schwellenländern zu berücksichtigen.

Wie wird sich das Kriterienset der Bertelsmann Stiftung zur Bewertung von Ländern von den klassischen Kriterien unterscheiden?

Neben den klassischen makroökonomischen Daten/Indikatoren, die zur Bewertung von Länderratings herangezogen werden, wird sich die Bertelsmann Stiftung auch auf Indikatoren konzentrieren, die Aussagekraft in Hinblick auf die wirtschafts- und finanzpolitische Entwicklung eines Landes haben. Dies können zum Beispiel Indikatoren sein, die das politische Management eines Landes bewerten, oder die Abwanderung von hochqualifizierten jungen Arbeitskräften messen.

Entscheidend für das neue Kriterienset ist letztendlich die Akzeptanz bei den Investoren und die Fragen, ob die neuen Kriterien einen echten und zuverlässigen Mehrwert bei konkreten Investitionsentscheidungen bieten.

Wie kann die Bertelsmann Stiftung sicher stellen, dass ihr Kriterienset Akzeptanz am Markt erhält?

Die Bertelsmann Stiftung hat ein weltweites Netzwerk an Experten aus dem Privatsektor als auch der Wissenschaft aufgebaut, das die Kriterien kommentiert und in Bezug auf ihren Mehrwert bei Investitionsentscheidungen prüft. Dabei wird der Schwerpunkt insbesondere auf Experten aus den Schwellenländern in Lateinamerika und Asien gelegt.

Welchen Hintergrund hat die Bertelsmann Stiftung in diesem Bereich?

Die Stiftung beschäftigt sich seit über zehn Jahren, z.B. im Rahmen des Transformationsindex (BTI) und den Sustainable Governance Indicators (SGI), mit der Entwicklung von Indikatoren zur Messung von wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Im Rahmen dieser internationalen Untersuchungen zur Qualität von politischem Management arbeitet sie mit einem Netzwerk von mehr als 300 Experten und Gutachtern in über 150 Ländern zusammen.

Was will die Bertelsmann Stiftung mit der Studie erreichen?

Nachdem nicht nur in Europa, sondern weltweit die Kritik an der Länderratingpraxis der drei großen US-Ratingagenturen wächst, und immer mehr Entscheider aus Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft ein neues Modell zur Länderbewertung fordern, möchte die Bertelsmann Stiftung ihre Studie als konkreten Beitrag in dieser Debatte verstanden wissen. Die Stiftung möchte aufzeigen, dass es sowohl rechtlich möglich ist ein neues Modell zu etablieren als auch ein neues Set an Kriterien zur Länderbewertung zu entwickeln, dass das Potential hat, international auf eine große Akzeptanz zu stoßen.

Will die Bertelsmann Stiftung die Agentur selbst aufbauen?

Die Bertelsmann Stiftung ist eine Denkfabrik. In dieser Funktion versteht sie sich als Impulsgeber für wichtige gesellschaftspolitische Fragen. Die Studie zum Aufbau einer

internationalen Non-Profit Ratingagentur ist aus Sicht der Stiftung ein wichtiger Beitrag in der Debatte hin zu neuen Regeln für die internationale Finanz- und Wirtschaftspolitik. Ein solcher Vorschlag könnte beispielsweise im Rahmen der G20 diskutiert werden, wo die Frage des Stellenwertes und der Regulierung von Rating Agenturen bereits auf der Tagesordnung gestanden hat.

Strebt die Bertelsmann Stiftung an, mit ihrem Modell die drei großen Ratingagenturen abzulösen?

Nein, die Stiftung wird mit ihrer Studie ein zusätzliches, alternatives Modell vorstellen. Sie verfolgt damit nicht das Ziel, die Existenz der amerikanischen Ratingagenturen in Frage zu stellen.

Wann wird die Studie vorgestellt?

Die Studie wird im Rahmen der jährlichen Finanzkonferenz der Bertelsmann Foundation, des amerikanischen Arms der Bertelsmann Stiftung, am 19. April 2012 in Washington, DC vorgestellt.

Die Federführung für die Studie liegt bei der Bertelsmann Foundation; Experten der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh sind mit einbezogen.

Ansprechpartner Washington, DC/Gütersloh:

Annette Heuser
Executive Director
Bertelsmann Foundation
Washington, DC, USA
annette.heuser@bfna.org
+1.202.384.1980

Sabine Donner
Senior Project Manager
Bertelsmann Stiftung
Gütersloh
sabine.donner@bertelsmann-stiftung.de
+49.5241.81-81501